

Im Dorf gibt's manchen Weg zu ebnen

Brandenkopfhalle, Rathaus und Parkplätze bereiten Behinderten Probleme / Matt: Dorfsanierung birgt Chancen

Von Alexander Gehringer

Fischerbach. Die Topografie des Dorfs baut Hürden auf – aber die Sanierung bietet die Chance, viele davon auszuräumen. Zu diesem Fazit kommt Barrierefrei-Koordinator Hans-Peter Matt, der jetzt auch Fischerbach auf Behindertenfreundlichkeit getestet hat.

Licht und Schatten auf der Sonnenterrasse weist die Bilanz auf, die der Mitarbeiter der Nationalen Koordinationsstelle Tourismus für alle (Natko) kürzlich dem Gemeinderat präsentierte.

Eindeutig auf der Positivseite stehen viele abgesenkte Bordsteine. Minuspunkte setzte es für nicht vorhandene Behindertenparkplätze und -toiletten – Matt empfiehlt ein barrierefreies WC nahe dem Rathaus – sowie den Zugang zur Brandenkopfhalle: »Sie ist nur über 21 Stufen erreichbar oder über einen ebenerdigen Eingang, dem ein 18-prozentiges Gefälle vorangeht«, monierte er. Bei Veranstaltungen im großen Saal, der im Obergeschoss der Halle liegt, solle zudem eine mobile Behindertentoilette aufgestellt werden.

Gespalten fällt Matts Urteil in anderen Punkten aus: Das Rathaus ist bislang nur über sechs Stufen zugänglich, allerdings können Behinderter mittels Klingel einen Mitarbeiter



In Sachen Behindertenfreundlichkeit hat das Umfeld der Brandenkopfhalle noch großen Nachholbedarf.

Foto: Damrath

anfordern, der ihnen ins Gebäude hilft. Nutzer des Dachs der Vereine haben leichte Wege dank des stufenlosen Zugangs und der Lage aller Räume auf einer Etage; ein Behindertenparkplatz wird aber auch hier vermisst, und die Behindertentoilette mit nach innen öffnender Tür fand ebenfalls nicht den Beifall des Testers. Matt riet hier zu Schiebetür, Notruf und zusätzlichen Spiegeln.

Die Aussegnungshalle besitzt einen barrierefreien Eingang, eine induktive Höranlage

fehlt jedoch. Ein gemischtes Bild ergibt sich auch beim Nahverkehr. »Der Bürgerbus nach Haslach ist löblich«, fand Hans-Peter Matt, der allerdings bedauerte, »dass man als Behinderter, in Haslach angekommen, mit dem Zug eigentlich nur in Richtung Hausach gelangt; der Bahnsteig Richtung Offenburg bleibt oft unerreichbar.

Nicht nur ein Problem für Behinderte sind schließlich die nach Ansicht von Matt spärlichen Wegweiser – wie in fast allen Gemeinden der Re-

gion. Ein gutes Beispiel gebe hier Hornberg ab. »Hinweise für Parkmöglichkeiten fehlen in Fischerbach ganz«, bemängelte der Koordinator.

Wer trotz Handicap die Höhen rund um Fischerbach genießen will, stoße an der Wilhelmshütte und an der Wald-erholungsanlage Eschenbach an seine Grenzen – Treppen zum Teil ohne Handläufe, steile Wege mit schlecht begehbaren Belägen und viele Neigungen gab der Tester hier zu Protokoll.

Nicht zuletzt nahm Matt

auch die Vermieter in die Pflicht. »Wer seine Ferienwohnung behindertengerecht ausbaut, kann sie vielleicht im Alter auch selbst nutzen«, gab er zu bedenken.

Zumindest erste Schritte konnte Bürgermeister Armin Schwarz bei der Präsentation bereits verkünden: »Am 1. März wird in Fischerbach beim Treffen der Kinzigtal-Gemeinden eine einheitliche Beschilderung angestoßen, und beim Rathaus ist eine öffentliche Toilette geplant – natürlich barrierefrei.«